

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-06-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 7. Juni 1956

Geliebter Schatz, -

es ist ganz abscheulich und kränkt mich so recht aus tiefstem Herzen: aber ich kann nicht nach Bern kommen, - ich bin einfach physisch ausserstande. Eine Augeninfektion (verschleppte Bindehautentzündung nebst Hornhautreizung) hat mich in den letzten Wochen an den Rand meiner traurig limitierten Kräfte gebracht. Ich schlafe überhaupt nicht mehr, bin strohdumm, kann nicht arbeiten, sehe grässlich aus und Mielein sowohl wie die Aerzte bestehen darauf, dass ich den sofortigen Versuch unternehme, mich durch den Landaufenthalt in milder Höhe (Hotel de Champéry, Champéry, Valais) ein wenig doch zu restaurieren. Ich selbst muss das einsehen, wenngleich meine Hoffnung gering ist, dass die "Erholungsreise von grossem Nutzen sein wird.

Sei sehr bedankt für Dein Briefchen aus Milano. Möge es Euch gut gehen und möge Euer "Itinerary", das mich ein wenig erschreckt, sich nicht als gar zu rigoros erweisen!

Mielein war sehr dankbar für Kuzis lieben Brief, und ich danke ihm herzlich für seine Zeilen an mich. Mein Büchlein schicke ich Euch nun express nach Paris. Ohnedies waren die "amerikanischen" Exemplare versehentlich nicht gewidmet.

Leb wohl, bester Schatz, und gebe der Himmel, dass wir wenigstens vom 11. Juli an zusammen sein können. Mit den Filmleuten herrscht augenblicklich eitel Unfriede und so erscheint es doch immerhin eher wahrscheinlich, dass ich im Juli nicht irgendwo "ihren Sklaven" abgeben muss.

PS. Mielein, natürlich, will auf das Konzert nicht verzichten. Am besten Du telephonierst, wie vorgeschlagen am 15. abends, und ihr besprecht, wie verfahren werden soll.

